



ST.PETRUS Aktuell

Ausgabe 278
Mai 2025



*Ja, ich will euch tragen bis ins Alter
und bis ihr grau werdet.
Ich will es tun, ich will heben und tragen
und erretten.
Jesaja 46,4*

Im/Puls der Zeit

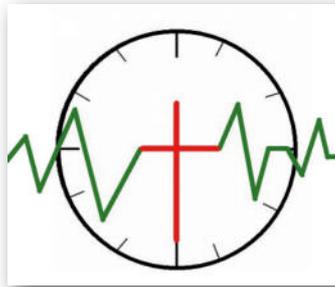
Das Weihwasser aus Lourdes

Die Umstände zwingen mich, ein altes, fast hundertjähriges Haus auszuräumen. Nach vier Jahren Arbeit komme ich nun an die tieferen Schichten. Nämlich, die Schränke und die Geheimnisse meiner saarländischen Großmutter Paula.

So fand ich eine seltsame Kunststoffflasche, die als Überdeckel mit einem Becher ausgestattet war. Sehr praktisch, hatte Oma oft Durst? Das Etikett verriet: „Véritable Eau Bénite de Lourdes“ (Echtes Weihwasser aus Lourdes).

Oma Paula war sehr gläubig. Sie hatte beide Weltkriege überlebt, wusste genau, wer ihr in den schlimmsten Zeiten zur Seite gestanden hatte. Sie hatte wohl einen sehr guten Schutzengel...

Ihr Hobby war Theologie. So war sie nun mal. Mein Opa Josef studierte im Seminar in Trier; wenn sie als Frau gedurft hätte, hätte sie auch Theologie belegt. Vielleicht wäre sie Nonne geworden... aber das wäre eine ganz andere Geschichte geworden. Ihr blieben die guten



und intensiven Gespräche mit ihrem Vetter Herbert, der Jesuit war. Theologisch gesehen hat sie ihm immer etwas auf die Mütze gehauen...

Sie hatte genug Glauben für eine ganze Familie, hat für mich mitgeglaubt. An mich natürlich weniger, da uns 60 Jahre Erziehungsproblematik trennten.

Dieses Lourdes-Wasser halte ich hoch in Ehren. Und ich habe es nicht zufällig gefunden. Ganz sicher hat es Oma und dann unsere Mutter für mich und meinen Bruder gut aufgehoben.

Das Wasser aus Lourdes ist berühmt für seine Fähigkeiten. Und da ist wirklich was dran: Oma Paula wurde 98 Jahre alt! Ich habe vor, hundert Jahre alt zu werden. Mein Plan: Ich muss nur dieses Wasser trinken, so einen Schluck pro Monat? Und dann wieder nach Lourdes pilgern und frisches Wasser abzapfen. *Jean Cappon (aus: „Schreib dich hin“, Ludwigsburg, 2024/25)*



Einladung zum Kirchencafé

Am Sonntag, den 4. Mai, feiern wir einen Familiengottesdienst als Dankfeier für die Erstkommunionkinder. Im Gottesdienst werden auch die neuen Ministranten aufgenommen und unser Jugendreferent Jörg Kagerbauer stellt sich vor. Im Anschluss an den Gottesdienst laden die Minis alle herzlich zum Kirchencafé ins Gemeindeheim ein. Eine gute Gelegenheit, mit Herrn Kagerbauer und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Minis freuen sich über viele Gäste!

Glaubensvorbild des Monats April Auguste „Gussie“ Adenauer

Das Theater der Altstadt am Feuersee in Stuttgart zeigt seit Februar das Stück „Ach, Gussie!“, das sich mit der zweiten Frau von Konrad Adenauer befasst. Gertrud Griebler fasst für uns zusammen, wer diese Frau war.

Auguste „Gussie“ Adenauer war die zweite Frau Konrad Adenauers. Über den Gartenzaun hinweg freundet sich die 21-Jährige 1917 mit dem neu gewählten Kölner Oberbürgermeister, Witwer und dreifachen Vater an, konvertiert zum katholischen Glauben und heiratet Adenauer 1919 gegen alle Bedenken. Sie ist 20 Jahre jünger als er. Auguste ist Hausfrau und Mutter und übernimmt darüber hinaus soziale und karitative Aufgaben. Aus der Ehe gehen in den folgenden Jahren fünf Kinder hervor. Der älteste Sohn stirbt vier Tage nach der Geburt. Sie stellt sich vergeblich gegen das Erstarken der Nationalsozialisten. Im März 1933 setzen die Nazis Adenauer als Oberbürgermeister ab und eine Zeit ständiger Bedrohung beginnt. Nach dem Stauffenberg-Attentat im Juli 1944 wird Adenauer verhaftet, doch es gelingt ihm



Gussie und Konrad Adenauer im Garten ihrer Villa in Köln

auf abenteuerliche Weise die Flucht ins Kloster Maria Laach. Später muss Adenauer sich erneut auf einem Bauernhof verstecken. Daraufhin inhaftiert und verhört die Gestapo Gussie und droht mit Sippenhaft. Um ihre Kinder zu schützen, verrät sie das Versteck ihres Mannes und

leidet so sehr unter diesem „Verrat“, dass sie in der Haft versucht, sich das Leben zu nehmen. An den Folgen dieses Selbstmordversuches und der Haft stirbt sie 1948, kurz bevor Konrad Adenauer zum ersten Bundeskanzler der BRD gewählt wird.

„Ach Gussie!“ zeigt – mit teilweise noch unveröffentlichten Originaldokumenten aus dem Konrad-Adenauer-Archiv in Rhöndorf – das bisher wenig beachtete Leben und Denken einer außergewöhnlichen Frau. Es geht um Politik, Liebe, Alltagsorgen und die Verantwortung für sieben Kinder. Über die historische Geschichte hinaus stellt das Theaterstück die Frage nach Zivilcourage, nach Mut und Zusammenhalt in Zeiten des wieder erstarkenden Populismus.

Gertrud Griebler (Quelle: Theater der Altstadt, Spielplan 2024/2025)



Seligpreisungen eines alten Menschen

Selig,
die Verständnis zeigen
für meinen stolpernden Fuß
und meine lahme Hand.

Selig,
die begreifen,
dass mein Ohr sich anstrengen muss,
um alles zu verstehen.

Selig,
die zu wissen scheinen,
dass meine Augen trüb
und meine Gedanken träge sind.

Selig,
die mit freundlichem Lachen
verweilen und mit mir plaudern.

Selig,
die es verstehen,
Erinnerungen an frühere Zeiten
in mir wachzurufen.

Selig,
die mich erfahren lassen,
dass ich geliebt, geachtet
und nicht allein gelassen bin.

Selig,
die in ihrer Güte
die Tage, die mir noch bleiben,
erleichtern.

Aus Afrika

Unser neuer Jugendreferent stellt sich vor

Foto: Anneke Breuning

Liebe Kirchengemeinde der Seelsorgeeinheit „Rund um den Hohenasperg“! Mein Name ist Jörg Kagerbauer. Am 15. März 2025 habe ich die Stelle als Jugendreferent der Seelsorgeeinheit angetreten.

Die Aufgaben:

Ich zeige mich verantwortlich für die Kinder- und Jugendarbeit innerhalb der Seelsorgeeinheit. Ich werde Ansprechpartner sein für die Kinder und Ministranten, für Jugendliche und junge Erwachsene.

Zur Person:

Ich bin in Ludwigsburg aufgewachsen. Im Ludwigsburger Stadtteil Oßweil war ich über Jahre in der ehrenamtlichen Jugendarbeit aktiv. In Oßweil habe ich Konfirmandenclubs geleitet. Nach der Jugendarbeit war ich im Kirchengemeinderat.

Werdegang:

Von 1994 bis 1998 studierte ich an der evangelischen Fachhochschule für Sozialwesen in Reutlingen. 1998 erwarb ich mein Diplom als Dipl. Sozialpädagoge (FH). Als Sozialpädagoge arbeitete ich in der Jugendberufshilfe und der Schulsozialarbeit. Von 2001 bis 2003 studierte ich an der evangelischen Fachhochschule Freiburg. 2003 erwarb ich den Master in Sozialmanagement. Ich bin Fachkraft für Konflikthilfe mit Schwerpunkt Mediation.

Persönliches:

Derzeit freue ich mich, die Oberminis und Minis der Seelsorgeeinheit kennenzulernen.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar.“
(Antoine de Saint-Exupéry)

Ich freue mich darauf, in der Seelsorgeeinheit „Rund um den Hohenasperg“ mit dem Auge zu sehen und das Wesentliche sichtbar werden zu lassen.

Meine Kontaktdaten für Tamm:

Katholische Kirchengemeinde St. Petrus
Pfarrbüro Mörikestraße 14, 71732 Tamm
Sprechzeiten:

Dienstag von 13.00 bis 17.00 Uhr
E-Mail: joerg.kagerbauer@drs.de
Telefon: 01515 9059649



*Unser neuer Jugendreferent
Jörg Kagerbauer*

Herr Kagerbauer wird sich im Gottesdienst am 4. Mai vorstellen. Beim anschließenden Kirchencafé ist Gelegenheit, mit ihm persönlich ins Gespräch zu kommen.

Unsere Osterkerze 2025

Die Jahreslosung 2025 lautet:

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

Sie stammt aus dem 1. Brief von Paulus an die Thessalonicher (1. Thess 5,21).

Diesmal hat es einige Zeit gedauert, bis eine Idee für ein Motiv zur diesjährigen Jahreslosung entstanden war. Dann ging es an die Umsetzung und auch hier wurde schnell klar: So einfach ist das mit dem Wachs gar nicht.

Das, was ich mir vorstellte, war ein filigranes Motiv auf einem farbigen Hintergrund. Zunächst dachte ich daran, dies irgendwie auf die Kerze aufzumalen, was ich mich dann aber nicht getraut habe. Schließlich gibt es nur einen einzigen Versuch, denn wir haben nur jeweils ein Exemplar der Osterkerze.

Letztendlich habe ich dann experimentiert und es hat glücklicherweise auch funktioniert. Der Hintergrund besteht nun aus geschmolzenem, eingefärbtem Wachs in drei Farbtönen, das ich auf Backpapier gegossen habe. Dabei entstand dann eine Marmorierung der Farben. Die entstandene „Platte“ konnte ich dann abziehen und auf die Kerze aufbringen. Im Zentrum des Motivs steht das Herz, welches für „das Gute“ steht, umrahmt von einer goldenen Lupe. Daneben ein Auge und ein Ohr. Sehen und Hören, beides wichtig, um herauszufinden, was behalten werden soll. Darüber ein Fragezeichen – hinterfragt, prüft.

Die Jahreslosung beschreibt eine weltoffene und kritische Sichtweise. Die Welt ist vielfältig und wir dürfen mit Bedacht in diese Welt schauen, ohne direkt und vielleicht auch vorschnell zu (ver-)urteilen. Lassen wir alles zunächst auf uns wirken, sammeln wir Fakten, machen wir uns ein Bild und erst dann wird entschieden.

Simone Bossert



Fotos: Claudia Lammert

*Unsere Osterkerze
2025*



*Auge, Ohr und
Fragezeichen: drei
Details des Motivs
zur Jahreslosung
2025*



Die Kirchengemeinderatswahlen 2025

Lange wurde die Wahl vorbereitet (wir berichteten in der März Ausgabe) – am 30. März war es soweit: Sechs Frauen und vier Männer wurden zum neuen Kirchengemeinderat (KGR) gewählt. Davon sind vier Mitglieder neu im Gremium. Die Wahlbeteiligung betrug 15,9 % (das entspricht 374 Wählenden und 2 340 gültigen Stimmen bei 2 347 Wahlberechtigten) und lag damit ein wenig höher als bei der letzten Wahl im Jahr 2020. Im Anschluss an die Stimmauszählung gab es noch eine kleine Wahlparty im Gemeindeheim, bei der zünftig mit Kartoffelsalat und Würstchen gefeiert

Und so haben Sie gewählt:

Bartik-Nitsche, Maria	292 Stimmen
Bossert, Simone	285 Stimmen
Doruch, Hanna	277 Stimmen
Augustin, Monika	270 Stimmen
Bielat, Damian	264 Stimmen

wurde. Am Sonntag, den 6. April, stellten sich die Neugewählten im Gottesdienst vor. Wir danken ihnen für ihre Bereitschaft, unsere Kirchengemeinde in den nächsten fünf Jahren zu gestalten und wünschen ihnen dafür Gottes Segen und Kraft.

Bereits bei der letzten Sitzung des letzten Kirchengemeinderates wurden die ausscheidenden Mitglieder Anja Bogut, Dietmar Glaubitz und Hans Tschewitschke verabschiedet. Als Dank für ihren langjährigen Dienst erhielten sie eine Urkunde des Bischofs.

Claudia Lammel

Sigg, Johannes	260 Stimmen
Ernst, Dr. Wolfgang	256 Stimmen
Hartmann, Rolf	252 Stimmen
Rudolf, Maria	252 Stimmen
Krabbes, Dr. Katrin	232 Stimmen



Die ausscheidenden KGR-Mitglieder erhielten eine Urkunde des Bischofs. V. l.: Gemeindefereferentin Sabine Riske, Dietmar Glaubitz, Hans Tschewitschke und die gewählte Vorsitzende des vorherigen KGRs, Maria Bartik-Nitsche



Sie halfen die Wahl zu organisieren und durchzuführen: Wahlvorstand und Wahlausschuss. V. l.: Wolfgang Rudolf, Hans Tschewitschke, Bernd Huthöfer, Kurt und Ursula Hrdina, Markus Wehner, Petra Brenner, Jürgen Hottmann und Timo Pavone

Kirchenlieder neu entdeckt

In loser Reihenfolge veröffentlichen wir unbekanntere Lieder aus dem Eigen-
teil des Gotteslobs. Diese Lieder sind im Gesangbuch im Anhang nur in der
Erzdiözese Freiburg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart abgedruckt.
Aus urheberrechtlichen Gründen können wir nur ältere Lieder verwenden.

Öffnet eure Tore, Fürsten – Gotteslob Nr. 810

1. Öffnet eure Tore, Fürsten öffnet sie!
Seht, der Ehre König ist zum Einzug da!
Wer ist dieser König, dem das Reich gebührt?
Er, der Herr, der Starke, mächtig in dem Kampf.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

2. Ewge Himmelstore, weit nun öffnet euch!
Seht, der Ehre König ist zum Einzug da!
Wer ist dieser König, dem das Reich gebührt?
Er, der Engelscharen mächtger Herrscher ist's.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

3. O ihr Völker alle, freut euch und frohlockt!
Frohe Lobgesänge jauchzet eurem Gott!
Jesus, der am Kreuze ganz verlassen hing,
herrscht als Himmelskönig, alles huldigt ihm!
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Christoph Bernhard Verspoell nach Psalm 24



Das Herz einer Mutter
ist ein Abgrund,
in dessen Tiefe
man immer eines findet:
Bereitschaft
zum Verzeihen.
Honoré de Balzac

Eine neue Liedanzeige für St. Petrus

Kurz nach den Weihnachtsfeiertagen begann die Liedanzeige in St. Petrus zu „spinnen“. Immer wieder wurden Zahlen nicht vollständig angezeigt, so dass man nicht so recht wusste, welche Strophe denn nun dran war. Da half nur der Fachmann: Firma Jäger aus Fulda holte daher Anfang Februar den defekten Projektor ab und überließ uns solange eine Ersatzanzeige. Leider stellte sich schnell heraus, dass die Reparatur des Projektors sehr teuer gewesen wäre. Der Bauausschuss beriet daher, ob wieder ein neuer Projektor hersollte oder lieber eine LED-Anzeige, wie wir sie seit einiger Zeit auch in Maria Trost haben. Die Wahl fiel schließlich - nicht zuletzt aus finanziellen Gründen - auf eine LED-Anzeige. Ende März wurde das neue Gerät dann an der Vorderwand montiert, ungefähr dort, wo bisher die Zahlen hinprojiziert wurden. Die neue Anzeige benötigt eine eigene Stromversorgung, weshalb Anfang April noch eine zweite Steckdose unter dem Lautsprecher montiert werden musste, damit neben der Liedanzeige ggf. auch noch das E-Piano oder das Notebook für

den Beamer dort betrieben werden kann. Sicher haben Sie schon bemerkt, dass die neue Anzeige 2-farbig ist: Die Liednummern werden weiß angezeigt, die Strophen gelb. Erfreulich ist, dass der alte Zahlengabe, der in einer maßgeschneiderten Schublade in der Orgel verwahrt ist, weiter benutzt werden kann.
Claudia Lammel



Vor dem Bohren ist Messen angesagt. Schließlich soll die neue Anzeige gerade hängen

Maiandachten

Auch in diesem Jahr wollen wir im Marienmonat Mai die Mutter Gottes besonders ehren. Frau Riske wird mit uns am Sonntag, den 4. Mai in Maria Trost und am Sonntag, den 18. Mai in St. Petrus Maiandachten feiern. Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen.

Claudia Lammel



Christi Himmelfahrt

Wir laden ein:

Donnerstag, 29. Mai 2025

09.30 Uhr Treffpunkt in St. Petrus für alle, die gemeinsam nach Markgröningen gehen möchten

10.30 Uhr Gemeinsame Eucharistiefeier der Seelsorgeeinheit in der Simultankirche der Habila (Pfr. Moussavou)

Besondere Kollekten der vergangenen Wochen

Das Ergebnis der letzten Kollekten betrug:

06.04.	Misereor	175,18 €
06.04.	Misereor-Fastenessen	90,00 €
13.04.	Heiliges Land	278,74 €
19./20.04.	Bischof-Moser-Stiftung	582,55 €



Einladung zur Kinderkirche

Treffpunkt jeweils um 10.15 Uhr in St. Petrus

Termine im Mai 2025:

- 04.05. Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder mit Einführung der neuen Minis**
- 11.05. Kinderkirche**
- 18.05. Kinderkirche**



Wir hören Geschichten über Jesus, reden über Gott und die Welt, singen, basteln, malen und feiern.

Wir laden alle Kinder im Alter von ca. 4 Jahren bis zur dritten Klasse – jüngere Kinder auch gerne in Begleitung der Eltern – zur Kinderkirche ein.

Wir gratulieren im Mai...:

... zum 75. Geburtstag

Frau Nelli Donoi
Frau Ursula Maschino
Frau Renate Schievink

... zum 80. Geburtstag

Frau Elisabeth Dürr
Herrn Ulrich-Klaus Thöner

... zum 85. Geburtstag

Frau Magdalena Fritz
Frau Ingeborg Haas
Frau Irmgard Kittel

... zum 90. Geburtstag

Frau Stefanie Lutz

... zum 93. Geburtstag

Frau Maria Scherer

... zum 94. Geburtstag

Frau Irmgard Lohrer

*Wir wünschen allen Jubilaren
einen schönen Festtag und Gottes Segen
für das neue Lebensjahr!*

Der Arzt Dr. Müller erhält spät am Abend einen Telefonanruf aus dem Pfarrhaus: „Kommen Sie doch ein bisschen rüber: Uns fehlt der dritte Mann zum Skat.“ Zu seiner Frau sagt der Doktor: „Entschuldige, ich muss noch mal weg.“ - „Muss das wirklich sein?“ Er: „Ja, ein schwieriger Fall, zwei katholische Priester sind schon dort!“

Ein Interviewer wollte originell sein und fragte den Schriftsteller Mark Twain, was er von Hölle und Paradies halte. „Das kann ich Ihnen nicht sagen“, entgegnete Mark Twain. „Ich habe da wie dort Freunde und muss strengste Neutralität bewahren.“

Der Physiker und Mathematiker Albert Einstein war ein Musikliebhaber und spielte für den Hausgebrauch auch selbst Geige. Eines Tages besuchte ihn der berühmte Pianist Arthur Rubinstein. Nachdem man lange genug miteinander geplaudert hatte, schlug Rubinstein vor, etwas gemeinsam zu musizieren. Sie einigten sich auf ein leichtes Stück von Mozart. Aber schon nach wenigen Takten blickte Rubinstein hoch und fragte ärgerlich: „Mein lieber Einstein, was ist denn mit Ihnen los? Können Sie nicht zählen?“



Ave maris stella

Geistliche Orgelmusik aus Barock und Romantik

**Tobias Horn spielt Werke von
J. S. Bach, M. Reger, F. Liszt u. a.**

**Sonntag, 11. Mai 2025
18.00 Uhr, St. Petrus Tamm**

Der Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen

Ja, ich will euch tragen

Ja, ich will euch tragen bis zum Alter hin.
 Und ihr sollt einst sagen, dass ich gnädig bin.
 Ihr sollt nicht ergrauen, ohne dass ich's weiß,
 müsst dem Vater trauen, Kinder sein als Greis.
 Ist mein Wort gegeben, will ich es auch tun,
 will euch milde heben: Ihr dürft stille ruhn.
 Stets will ich euch tragen recht nach Retterart.
 Wer sah mich versagen, wo gebetet ward?
 Denkt der vor'gen Zeiten, wie, der Väter Schar
 voller Huld zu leiten, ich am Werke war.
 Denkt der frühern Jahre, wie auf eurem Pfad
 euch das Wunderbare immer noch genaht.
 Lasst nun euer Fragen, Hilfe ist genug.
 Ja, ich will euch tragen, wie ich immer trug.

Jochen Klepper nach Jesaja 46,4

Gebet im Alter

Ich habe Runzeln im Gesicht und graue Haare. Ich will nicht klagen, aber dir sage ich es, Herr.

Es ist mir bange vor dem Alter. Es ist mir, als ob ich Abschied nehmen müsste. Ich kann das Leben nicht festhalten und muss doch erleben, dass ich von Tag zu Tag an Kraft verliere, an äußerer Schönheit einbüße. Ich war so stolz, es immer noch mit den Jungen aufnehmen zu können. Nun fühle ich, nun erkenne ich, dass ich dazu nicht mehr imstande bin. Ich machte mich lächerlich, wenn ich das wollte.

Aber du, Herr, du sagst: „Wer an mich glaubt, dem wachsen Flügel wie dem Adler!“

Gib meinem Herzen die Kraft, das Leben, wie du esfügst, anzunehmen. Nicht mürrisch, nicht wehmütig in Abendstimmung, nicht wie ein Scheidender, sondern dankbar und bereit zu allem, wozu du mich noch rufen willst. Und dazu gib mir alle Kraft des Herzens. Amen.

Franz von Sales



Termine im Mai 2025 (Stand: 22.04.2025)

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Fr 02.05.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 03.05.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 04.05.	10.15	Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder mit Einführung der neuen Ministranten Kollekte: Sr. Gisela Reich	St. Petrus
	11.30	Kirchencafé	St. Petrus
	11.30	Tauffeier	St. Petrus
	18.00	Maiandacht	Maria Trost
Mo 05.05.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Di 06.05.	19.30	Konstituierende Sitzung des KGR	Maria Trost
Mi 07.05.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 08.05.	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 09.05.	09.00	Frühstückstreff	Maria Trost
	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.30	MachMit für Erwachsene	Maria Trost
Sa 10.05.	09.30	Treffen zum Pilgertag	ÖGZ
	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier	Maria Trost
So 11.05.	10.15	Wort-Gottes-Feier	St. Petrus
	10.15	Kinderkirche	St. Petrus
	18.00	Orgelkonzert	St. Petrus
Mo 12.05.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Do 15.05.	08.30	Erste Haltestelle zum Ausflug des Seniorenkreises St. Petrus nach Ulm	Bushaltestelle Brächterstraße
	19.30	Chorprobe Firmchor	St. Petrus

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Fr 16.05.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	17.30	MachMit für Kinder	Maria Trost
Sa 17.05.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 18.05.	10.15	Eucharistiefeier	St. Petrus
	10.15	Kinderkirche	St. Petrus
	18.00	Maiandacht	St. Petrus
Mo 19.05.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Di 20.05.	19.30	Chorprobe Firmchor	St. Petrus
Mi 21.05.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 22.05.	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 23.05.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 24.05.	14.00	Firmung	St. Petrus
	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 25.05.	10.00	Ökumenischer Gottesdienst zum 100-jährigen Bestehen des Kranken- pflegevereins	Bartholo- mäuskirche
Mo 26.05.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Christi Him- melfahrt Do 29.05.	10.30	Gemeinsame Eucharistiefeier der Seelsorgeeinheit Kollekte: Habila	Habila Mark- gröningen
Fr 30.05.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	12.15	Mittagstisch	Maria Trost
Sa 31.05.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost

Zu guter Letzt...



Cartoon: Thomas Plaßmann in Image - Arbeitshilfen für Öffentlichkeitsarbeit Ausgabe 2/2008

Das Herz einer Mutter ist das
Schulzimmer eines Kindes.

Henry Ward Beecher

Bild von Gerd Altmann auf Pixabay

Redaktionsschluss für die Juniausgabe: 15.05.2025
Textabgabe bis: 22.05.2025

Impressum:

Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Tamm | Mörikestraße 14 | 71732 Tamm |

Telefon 07141 601611 | E-Mail: stpetrus.tamm@drs.de

Verantwortlich für den Inhalt: Öffentlichkeitsausschuss der Kirchengemeinde

St. Petrus: Ingrid Harsch und Claudia Lammel

E-Mail der Redaktion: redaktion@st-petrus-tamm.de

Internet: <https://st-petrus-tamm.de> | Auflage: 150 Stück